

Planungsbereich Nr.	8		Stadtgebiete	Steinbühl					
Statistische Distrikte	031, 032, 160, 161, 162, 163, 181								
Sozialregion	7								
Grenzen	Im Norden durch den Frauentorgraben, die Steinbühler-/ sowie die Kohlenhofstraße, im Westen bildet der Frankenschnellweg/An den Rampen, dann die Bahngleise bis zur Ecke Sandreuthstraße die Grenze. Im Süden entlang der Sandreuth-/Brehmstraße, über die Heyne- und Landgrabenstraße, im Osten entlang der Tafelfeldstraße bis zum Richard-Wagner-Platz.								
Bebauungsstruktur									
<p>Bebauung errichtet überwiegend nach 1948, Reste älterer Bebauung aus der Zeit vor 1918 in einzelnen Baublöcken am nördlichen Gebietsrand.</p> <p>Wohnsiedlung aus den 1920er Jahren im Bereich Linné- / Herschelstraße / Dr.-Luppe-Platz und Speyerer- / Mannheimer- / Karlsruher Straße.</p> <p>Gebietsprägung durch mehrgeschossige Mehrfamilienhausbebauung</p> <p>Nördlich der Bahntrassen Bebauung überwiegend vor 1918 errichtet bzw. nach dem zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut.</p> <p>Nur geringe Wohnnutzung in mehrgeschossiger Blockbauweise mit zentralen Einrichtungen durchmischt.</p>									
Nutzungsstruktur									
<p>Überwiegend Wohnnutzung mit Versorgungsschwerpunkten entlang Landgraben-/ Gibitzenhofstraße.</p> <p>Zentraler Versorgungsbereich: Landgraben-/ Gibitzenhofstraße (D-Zentrum), teilweise blockweise Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen im Bereich der Versorgungsschwerpunkte und am Nordrand des Gebietes.</p> <p>Nördlich der Bahntrassen Bahnpotential-/ Bahnkonversionsfläche Kohlenhof.</p> <p>Cityerweiterungs-/ ergänzungsgebiet, zentrale Cityfunktionen und oberzentrale Einrichtungen (Bahn-Museum, Staatstheater, Bahnverwaltung, Finanzamt).</p> <p>Ehem. Gaswerkgelände (Betriebsareal N-Ergie, Heizkraftwerk)</p>									
Sozialstrukturelle Daten									
Bevölkerung (Stadt)			in %	Bevölkerung (Pb)			in %	m	w
insgesamt	526.919			14.295			7.270	7.025	
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2		5.142	36,0		2.566	2.576	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8		9.153	64,0		4.704	4.449	
0 – 18 Jahre	79.365	15,1		2.336	16,3		1.183	1.153	
6 – 21 Jahre	67.347	12,8		1.858	13,0		933	925	
Zielgruppen im Planungsbereich									
	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre		
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	111	52	59	66	27	39	155	61	94
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	860	438	422	350	189	161	316	166	150
Summe	971	490	481	416	216	200	471	227	244
Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet									

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m ²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	120,4	40,7	31,5	282.496	8.171	48.950	1.403	11.752	451	24,0	32,1

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	354.936	200.419	56,5
Planungsbereich	10.249	5.494	53,6

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
Stadt	19.027	5,4	1.699	2,9	970	729
Planungsbereich	968	9,4	105	5,5	54	51

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.
 LD = Leistungsdichte
 Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung,
 im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme),
 im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung),
 im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)
 (Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)
 Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	668	8,4	55	29	26	23,5
Inobhutnahme	332	4,2	12	7	5	5,1
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.432	36,0	138	75	63	49,2
Jugendgerichtshilfe	1.104	32,9	49	41	8	55,2

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Zeltnerstr. 19, Champini Sport-Kita Nbg. CPC gUG
- Kinderkrippe Sandzwerge, Sandstr. 11, Deutsche Angestellten Akademie (DAA) Nordbayern
- Haus für Kinder, Jahnstr. 4, Stadtmission Nürnberg e.V.
- Kindergarten, Gibitzenhofstr. 48, Ev.-Luth- Kirchengemeinde Christuskirche
- Kindergarten, Gugelstr. 20, Gemeinn. Parität. Kindertagesbetr. GmbH
- Kindergarten, Zeltnerstr. 19, Champini Sport-Kita Nbg. CPC gUG
- Kindergarten, Sandreuthstr. 19, Förderverein Kita Sandreuth e.V.
- Heilpäd. Tagesstätte, Peter-Henlein-Str. 21, Schlupfwinkel e.V. Nürnberg

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Wiesenschule, Wiesenstr. 68, (mit Mittagsbetreuung)
- Berufsfachschule für Kosmetik, AbsoDerm, Frauentorgraben 61
- Fachakademie für Wirtschaft der Deutschen Angestellten Akademie, Sandstr. 11

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Grundschule Wiesenschule, Wiesenstr. 68

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Melanchthonplatz;** Nördlich der Landgrabenstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Singer- / Melanchthonstr.;** Südliche Landgrabenstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Schloßäckerstr.;** Tunnelstr.; Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Wiesenstr. 68;** Grund- und Teilhauptschule Wiesenstr.; Spielhof
- **Christuskirche;** Landgraben- / Tafelfeldstr.; Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Straßburger Str.;** Gibitzenhof- / Pfälzerstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur:

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 7, Pillenreuther Straße 34/II. Stock; Stadt Nürnberg
- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt. Dietzstr. 4; Stadt Nürnberg
- Rampe e.V., Schonerstr. 10; Hilfen für obdachlose / von Obdachlosigkeit bedrohte Jugendliche und junge Erwachsene
- Südstadt -Oase der Stadtmission; Schonerstr. 7; Tagesstätte für Menschen mit seelischer Erkrankung
- Dienstleistungszentrum U25; Sandstraße 22- 24, Jobcenter U 25; Amt für Ausbildungsförderung der Stadt Nürnberg, Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, Jugendmigrationsdienst AWO, ISKA e.V. Schuldnerberatung, Jugendaktivcafe AWO, Drogenberatung Mudra e.V., Agentur für Familie und Beruf des Kinderhaus gGmbH
- Schlupfwinkel e.V.; Peter-Henlein-Str. 21; heilpädagogische Tagesstätte
- Arbeitskreis Resozialisierung - Freie Straffälligenhilfe Nürnberg der Stadtmission Nürnberg e.V., Kraußstr. 5; Beratung von Inhaftierten, Gesprächs-/Freizeitgruppen für Inhaftierte, Hilfen im Wohnbereich, sonstige Angebote für Inhaftierte
- Blaues Kreuz; Blaukreuzverein Nürnberg - Steinbühl e.V.; Siemensplatz 2; Suchtkrankenhilfe - Beratung, Seminare, Selbsthilfegruppen und Aktivitäten für Suchtkranke und deren Angehörige
- Ambulante Betreuung -Verein für sozialpädagogische Jugendbetreuung (VSJ) e.V.; Sandstr. 1; Betreutes Jugendwohnen, ambulante und stationäre Hilfen für Kinder und Jugendliche

Kultur / Bildung

- Verkehrsmuseum Deutsche Bahn AG, Lessingstraße 6; Führungen für Schulklassen
- Musikschule Nürnberg, Kindergarten Sandreuthstr. 19
- Staatstheater, Richard-Wagner Platz 2-10
- Theater der Puppen, Salz & Pfeffer im KaLi, Frauentorgraben 73, Puppentheaterbühne, Spielstätte des Theaters Salz & Pfeffer und von Gastensembles, Theater mit Puppen im Kali, Kinderstücke, Straßenspektakel

Freizeit / Sonstiges

- CRI-CRi Kinder- und Jugendzirkus e.V., Gibitzenhofstr. 62/RG, Events für Kinder und Familien, für Feiern und Anlässe aller Art, Spielprogramme
- Bowlingscenter Blue-Bowl, Zeltnerstr. 19
- Sportzentrum Alex, Kohlenhof 1; verschiedene Angebote für Jugendliche und (junge) Erwachsene

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- Postsportverein Nürnberg e.V., Landgrabenstr; Sportverein mit verschiedenen Abteilungen und Hallen
- Allgemeiner Sportverein Solidarität 1904 e.V., Espanstr. 2; Radsport für Jugendliche, Kunstradsport, Einradfahren, Radwanderungen, Radball, Jugendarbeit im eigenen 'Jugendheim Mimberg', Theaterspielgruppe
- KSD Hajduk e.V., Wiesenstr 43; Sport- u Kulturverein, u.a. Fußball für Kinder- und Jugendliche
- Bildung und Integration in Südstadt e.V., Verband der islamischen Kulturzentren e.V., Landgrabenstr. 61; religiöse- und soziale Dienste, Jugendarbeit, Hausaufgabenbetreuung sowie Wochenend- und Ferienangebote
- Pfadfinderbund Weltenbummler e.V., Gibitzenhofstr. 62; Freizeitangebote, Fahrten
- Deutsch-Pakistanischer Verein Nürnberg e.V., Emmerlingsgasse 13
- Adass Israel Orthodoxe Jüdische Religionsgemeinschaft Nürnberg e.V., Munkerstr. 5
- Friedensflotte mirno more Nürnberg e.V., Gibitzenhofstr. 69; pädagogisches Segelprojekt für Kinder und Jugendliche

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Evang.-Luth. Pfarramt Steinbühl, Christuskirche, Siemensplatz 4; Mittagstisch, Samstag-Kindernachmittage, Bogenschießen für Jugendliche, Konfirmandenunterricht
- EJN Gemeindejugendarbeit Steinbühl; Alemannenstr. 40, Kinder- und Jugendgruppen
- Kath. Gemeinde St. Gabriel, Resedenweg 3; Kinder- und Jugendgruppen
- Kath. Gemeinde St. Ludwig, Straßburger Straße 12, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg; offene Fahrradwerkstatt, Mitarbeit an Veranstaltungen für junge Menschen und Familien
- AKN- Alternative Kultur Nürnberg e. V., An den Rampen 31; „Initiative für ein selbstverwaltetes Jugend- und Kulturzentrum“ in Nürnberg - ein Zusammenschluss von verschiedenen Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen aus Nürnberg
- KiTa HFK Steinbühl, Karl-Bröger-Str. 4 - Junge Humanistinnen und Humanisten; Veranstaltungen und Projektarbeit für Jugendliche
- Panne e.V., Ackerstr. 3; Kinder- und Jugendgruppen

Informelle Treffpunkte

- Melanchthonplatz
- Bolzplatz Tunnelstr.
- Siemensplatz/ Christuskirche
- Brachgelände Untere Mentergasse

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- Jugendtreff Schloßäcker, Untere Mentergasse 1; Stadt Nürnberg
- Aktivspielplatz Tunnelstr., Schloßäckerstr. 25; Kinderhaus Nürnberg e.V.
- Aktivspielplatz Südstadtinsel, Volkmannstr. 30, Steinbühl; Kinderhaus Nürnberg e.V.

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Die Stadtteile des Nürnberger Südens nehmen nur 6 % der gesamten Fläche der Stadt ein, jedoch wohnen hier über 20% aller Nürnberger/-innen mit überproportional steigender Tendenz. Fast zwei Drittel aller Bewohner/-innen haben Migrationshintergrund, bei jungen Menschen liegt er bei 82 %. Das Stadtgebiet ist von kultureller Vielfalt geprägt. Das Durchschnittsalter der Menschen hier liegt deutlich unter dem der Stadt. Der Planungsbereich ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen und an andere Stadtteile Nürnbergs angebunden.

Im Vergleich zur Gesamtstadt ist der Süden sehr dicht bewohnt. Das Gebiet hat ein enges Netz an Kindertageseinrichtungen, Schulen und Kultur- und Betreuungseinrichtungen.

Zu kleine Wohnungen, verdichteter Wohnbau und wenig öffentlicher Freiraum führen zu einer verschärften Wohnsituation und zu schwierigen Wohnverhältnissen. Es gibt kaum bezahlbare Wohnungen für junge Menschen.

Zudem kamen im Jahr 2015 rund 1.300 geflüchtete Menschen im Stadtteil an. Sie leben in rund 30 Gemeinschaftsunterkünften. Von einer längeren Verweildauer wird ausgegangen, da entsprechender Wohnraum fehlt.

Die Anzahl sozialer Unterstützungsmaßnahmen in diesem Stadtgebiet steigen. Kinder und Jugendliche kommen zu einem relevanten Teil aus bildungsschwachen Familien, einfachere schulische Abschlüsse sind damit oft vorprogrammiert. Es fehlen finanzielle Ressourcen; im Stadtteil Steinbühl liegen die Haushalte mit Kindern, die in Bedarfsgemeinschaften leben bei über 50%. Der Zugang junger Menschen zu kulturellen, sportlichen und Bildungsangeboten sowie kommerziellen Angeboten ist damit deutlich eingeschränkt, Benachteiligungen sind gegeben. Häufig sind zudem Gewalterfahrungen im Spiel, Unterstützungsbedarf in Erziehungsfragen ist oftmals festzustellen. Ca. 32 % aller Haushalte mit Kindern sind Alleinerziehende, darunter überwiegend alleinerziehende junge Mütter. In diesem belasteten Gebiet ist die Fallzahl von Meldungen der Kindeswohlgefährdung durch eine starke soziale Kontrolle von Nachbarschaft, Familie oder Freund/-innen hoch.

Die Dichte an Spielotheken, die auch von jungen Erwachsenen frequentiert werden, ist sehr problematisch. Deutliche Anzeichen von Spielsucht und privater Überschuldung sind festzustellen. Zudem sind die Shisha-Bars sowie die Internetcafés Anziehungspunkte für junge Menschen. Kritisch zu sehen sind auch die zahlreichen „Fast Food“-Läden, die billiges und ungesundes Essen verkaufen, welches von Kindern und Jugendlichen häufig konsumiert wird und den „schnellen Konsum“ in ihrem Leben widerspiegelt.

Das Grünflächen- und Freiraumdefizit im Gebiet Steinbühl ist eklatant hoch. Größere Parkanlagen befinden sich für die Bewohner/-innen kaum in erreichbarer Nähe. Es gibt wenige ansprechende öffentliche Räume für Jugendliche, wenige Möglichkeiten sich aufzuhalten. Des Weiteren ist eine mangelhafte Ausstattung von insbesondere Bolz- und Fußballplätzen festzustellen. Die bestehenden Plätze sind wichtig und werden sehr gut, überwiegend von männlichen Jugendlichen, angenommen. Die Übernutzung der Plätze durch unterschiedliche Gruppierungen bringt Konflikte mit sich. Mädchen halten sich im öffentlichen Raum eher in Parks auf. Vor allem männliche Jugendliche nutzen verschiedene informelle Treffpunkte, die sie unterschiedlich stark frequentieren, halten sie sich aber auch vermehrt im privaten Raum auf.

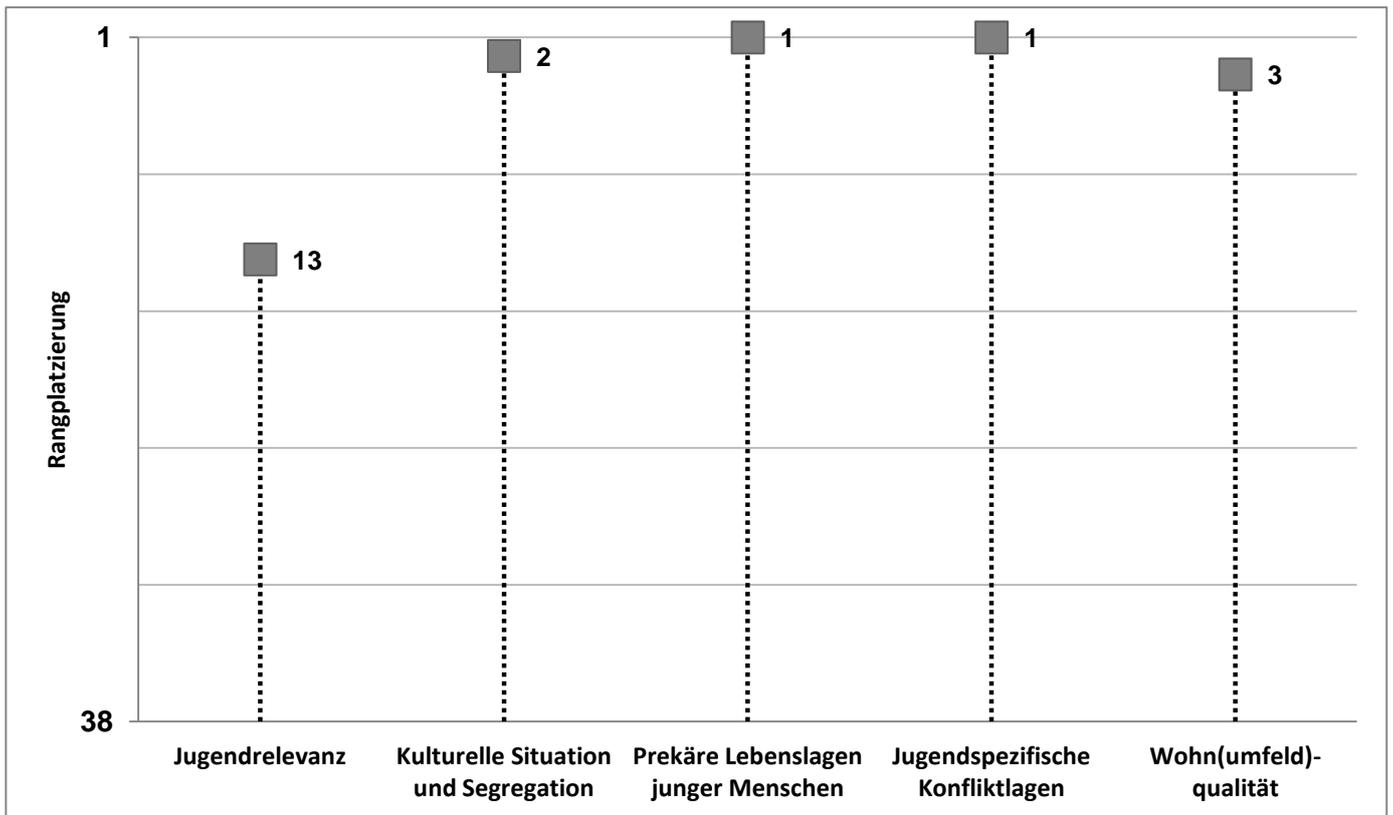
Neu gestaltet und genutzt wird eine Brachfläche in der Unteren Mentergasse durch die U-Bahnfreunde e.V., die mit einem umgebauten Zirkuswagen eine Anlaufstelle für Jung und Alt anbieten möchten.

Viele Jugendliche sind mobil, wenn sie besondere Interessen ausleben wollen. Sie nutzen dann zielgruppenspezifische Angebote außerhalb des Planungsbereichs.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugendrelevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1858 (13,0%)	13 (38)	Der Anteil junger Menschen im Planungsbereich liegt im Rahmen des städtischen Durchschnitts und wird mit Blick auf die Bevölkerungsprognose relativ konstant bleiben.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	3,4% (1922)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	64,0%	2 (37)	Der Planungsbereich ist von multikultureller Vielfalt geprägt. Bezogen auf die Jugendeinwohner/-innen weist das Planungsbereich stadtwweit den zweithöchsten Rang aus. Die hohe Arbeitslosigkeit der ausländischen Bevölkerung verweist zudem auf Benachteiligungen und soziale Problemlagen der zugewanderten Menschen.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	82,1%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	9,2%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21-Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	32,0%	1 (37)	Der Planungsbereich weist im stadtwweiten Ranking die auffälligsten Werte zu den sozialen Belastungsindikatoren aus. Besondere Problemlagen dürften auch für Alleinerziehende bestehen, deren Anteil mit 32,1 % überdurchschnittlich hoch ist. Die jungen Alleinerziehenden sind dabei als eigene Zielgruppe zu betrachten.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	9,4%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren (SGB II+III)	5,5%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	23,5	1 (37)	Ebenfalls Spitzenreiterwerte im stadtwweiten Ranking weist der Planungsbereich in Bezug auf Problemlagen und Unterstützungsbedarfe in Familien aus. Die hohe Jugendgerichtshilfedichte verweist zudem auf auffällige Integrations- und Anpassungsprobleme Jugendlicher im Planungsraum.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	5,1		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	49,2		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	55,2		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	120,4	3 (38)	Die unterdurchschnittliche Wohn(raum)qualität im Planungsbereich ist gekennzeichnet durch eine dichte Wohnblockbebauung und engen Wohnraum sowie einem überdurchschnittlich hohem Grün- und Freiflächendefizit.
	Wohnfläche pro Einwohner/-in (m ²)	31,5		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	91,0%		
	Anteil Wohngebäude mit Baufertigstellung vor 1948	20,1%		

Rangprofil: Planungsbereich 8



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Mit der Anzahl von ca. 1.900 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Planungsbereich ist der Bedarf mit einem Jugendtreff, zwei Aktivspielplätzen für Kinder und etlichen Angeboten freier Träger grundsätzlich relativ gut abgedeckt. Das Kinder- und Jugendhaus am Herschelplatz liegt zudem direkt an der südlichen Grenze des Gebiets und greift einen Teil des Bedarfs mit auf.

Die im Planungsbereich nicht zu übersehenden Problemlagen bedingen jedoch spezifischen Handlungsbedarf. Ebenso sind die spezifischen Bedarfe geflüchteter Familien und ihrer Kinder zu berücksichtigen.

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind verstärkt unter den Leitgedanken der individuellen Förderung, von Armutsprävention, Bildungsunterstützung und Prävention (Drogen, Gewalt) zu gestalten.
- Geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind in die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu integrieren.
- Um die fehlenden Treffmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene zumindest ansatzweise auszugleichen, sind vorhandene räumliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die Möglichkeit von Selbstverwaltung für junge Männer und Frauen gezielt bedarfsgerecht zu unterstützen und auszubauen.
- Es sollte ein Netzwerk aufgebaut werden, das Angebote für die zahlreichen jungen alleinerziehenden Mütter und die ohne ihre Kinder lebenden jungen Väter konzipiert.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur

- Mit dem Ausbau des Frankenschnellwegs wird der Aktivspielplatz Südstadtinsel aufgegeben werden. Eine Interimslösung ist zu finden, die Neuerrichtung nach Abschluss der Baumaßnahme zu gewährleisten.
- Die Infrastruktur an Kinder- und Jugendarbeit freier Träger muss langfristig gesichert werden. Vereine und Kirchengemeinden müssen bedarfsgerecht beraten und unterstützt werden.
- Bei der Sanierung öffentlicher Frei- und Spielflächen ist auf eine ausdifferenzierte altersgruppenspezifische Ausstattung und Flächenteilung zu achten.
- Durch die Kinder- und Jugendarbeit sollten Brachflächen für junge Menschen genutzt, Freiräume und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Bereich erschlossen werden. Zugänge zu erreichbaren Sportflächen (z. B. Sigena- Sportplatz) sollten ermöglicht werden.

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Der bereits installierte regelmäßige Fachaustausch zwischen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und anderen Einrichtungen und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe im Gebiet sollte beibehalten werden, um Entwicklungen der Zielgruppen rechtzeitig erkennen und bedarfsgerecht reagieren zu können. Absprachen über entsprechende Angebote sind zwischen den Trägern auszubauen.
- Die Einmischung der Kinder- und Jugendarbeit in die Stadtteilentwicklung sollte innerhalb der Stadtverwaltung im Sinne von kind-, jugend- und familiengerechten Lebensräumen verstärkt umgesetzt werden.